

## **Projekt 1: „Quellen und Materialien der Zeitzeugen sichern. Ein Archiv-Modellprojekt für bürgerschaftlich organisierte Gedenkstätten“**

**Projektidee:** Mit dem Ende der Zeitzeugenschaft steigt die Bedeutung der verschriftlichten Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus: es gilt, die Dokumente selbst zum Sprechen zu bringen, wenn ihre Besitzer nicht mehr berichten können. Es ist Aufgabe auch der bürgerschaftlich getragenen Gedenkstätten, mit diesem Paradigmenwechsel umzugehen, in dem sie das materielle Erbe der Zeitzeugen, das ihnen über Jahrzehnte anvertraut wurde, sichern, erschließen und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Wie diese Aufgabe auch von kleineren, bürgerschaftlich getragenen Gedenkstätten erfüllt werden kann, die hierfür kaum über Mittel verfügen, ist Gegenstand des Projekts.

**Modellcharakter:** Im Projektzeitraum werden moderne, kostengünstige und nachhaltige Mittel für die Professionalisierung des Archivs des DZOK erprobt. Dabei soll gezielt auf den Erfahrungsschatz größerer Gedenkstätten und Archive zurückgegriffen und das im Projekt gewonnene Wissen exemplarisch an die Anforderungen und Überlieferungssituation bürgerschaftlich getragener Gedenkstätten zur NS-Zeit angepasst werden.

### **Hauptaufgabenfelder:**

1. Einführung einer neuen Archivsoftware am DZOK mit einer zukunftsweisenden Datenbanklösung.
2. Bestandserschließung und –sicherung des materiellen Erbes der Zeitzeugen aus den letzten 10 Jahren (seitdem die Archivstelle am DZOK verwaist ist).
3. Realisierung einer lebensgeschichtlich angelegten Häftlingsdatenbank zum Kuhberg, die – auf der Grundlage neuer Recherchen – eine moderne multimediale pädagogische Arbeit ermöglicht.
4. Weitergabe des im Projekt erworbenen Knowhow an andere bürgerschaftlich getragene Gedenkstätten (Handbuch, Presseartikel, Fachvorträge)

### **Laufzeit und personelle Ausstattung**

Das Projekt läuft von Januar 2012 bis Dezember 2014. Die beschriebenen Projekthalte werden in dieser Zeit von einer vollen, zeitlich befristeten hauptamtlichen Stelle geleistet bzw. koordiniert, unter Anleitung der wiss. Leitung und mit Unterstützung des übrigen haupt- und ehrenamtlichen Personals.

**Finanzierung:** Es handelt sich um ein Projekt, das von Land und Bund getragen wird. Der Eigenanteil des DZOK wird durch die Stiftung Erinnerung Ulm und einem großzügigen anonymen Sponsor gewährleistet.

## **Projekt 2: „Was geht mich eure Geschichte an?“ Ein interkulturelles Pädagogikprojekt des DZOK**

**Projekthalt:** Das interkulturelle Lernprojekt richtet sich an Hauptschülerinnen und –schüler, von denen in Ulm bis zu 80% einen Migrationshintergrund haben. Im Rahmen des Projekts werden exemplarisch didaktische Angebote und Materialien entwickelt, die die jungen Menschen über die NS-Vergangenheit ihrer (neuen) Heimat informieren, sie zur aktiven Teilhabe an der nationalen und lokalen Erinnerungskultur einladen und so einen Beitrag zur Inklusion dieser Jugendlichen leisten. Das Projekt zielt zudem ganz konkret darauf ab, durch den Einsatz jugendgerechter Mittel am außerschulischen Lernort die fachlichen, Sprach- und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

### **Vertiefung und Verstetigung des Pilotprojekts von 2009**

Im Herbst 2009 hatte das DZOK ein Pilotprojekt zum Thema durchgeführt, das auf sehr positive Resonanz stieß. Wir wurden gebeten, das Projekt u. a. beim Schulausschuss und beim Internationalen Ausschuss der Stadt Ulm sowie bei der Referententagung der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg vorzustellen. Es fehlten jedoch die Mittel, den interkulturellen Ansatz in die Alltagsarbeit des DZOK zu überführen. Dank der Förderung durch die Paul-Lechler-Stiftung ist es nun möglich, das Pilotprojekt über einen Zeitraum von drei Jahren zu vertiefen und zu verstetigen.

### **Hauptaufgabenfelder**

- Durchführung von drei „Leuchtturmprojekten“ nach dem Vorbild des Pilotprojekts.
- Entwicklung und Integration von interkulturellen Bausteinen in das Basisprogramm / die Alltagsarbeit des DZOK.
- Durchführung von Guideschulungen an der Gedenkstätte und Anleitung derselben zum selbständigen Durchführen der interkulturellen Bausteine.
- Publikation eines didaktischen Themenhefts und Veröffentlichung der Projektergebnisse in Schrift, Bild und ggf. als Audio-/Filmdokumentation.

**Zielgruppen:** Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Hauptschüler aus Ulm und anderen Städten sowie an ihre Lehrer und Sozialarbeiter, aber auch an ihre Familien und Freunde sowie externe Partner, z. B. Migrantenvereine.

**Zeitraum und Finanzierung:** Das Projekt läuft von Januar 2012 bis Dezember 2014. Es wird vom Land Baden-Württemberg und der Paul-Lechler-Stiftung finanziert. Der Eigenanteil des DZOK wird durch die Stiftung Erinnerung Ulm gewährleistet.